

Nationalbibliothek  
Wien I.  
-----  
Josefsplatz 1.

V. b. b.

# Abhstal Zeitung

**Illustriertes Wochenblatt für das christliche Volk**  
mit den Beilagen: „Aus Welt und Heimat“ und „Aus Stadt und Land“

Bezugspreise: Die Einzelnummer 22 Groschen / Vierteljährig 2.80 s / Halbjährig 5.60 s / Ganzjährig 11.20 s



Schriftleitung u. Verwaltung:  
St. Dölten, Linzer Straße 7  
Fernsprecher: St. Dölten 47



Das Blatt erscheint jeden Samstag / Beiträge und Anzeigen bis längstens Freitag / tag um 8 Uhr früh /

Nummer 20

Samstag den 18. Mai 1929

17. Jahrgang

Gesährtin Ihres arbeitsreichen Lebens, verstanden, Ihre Anwesen zum Nutzen und Gedeihen zu bringen und noch Zeit gefunden, Ihre Arbeitskraft dem Bezirksstrafenausschusse, dem Bezirksfürsorgegremium, der Raiffeisenkasse, deren Mitglieder Sie sind und dem Post- und Telegraphendienst zu widmen. Ich muß gestehen, daß diese seltene Arbeits- und Schaffensfreudigkeit wirklich bewundernswert ist und möge die Anerkennung, die Sie von allen Seiten genießen, Ihnen ein Entgelt für Ihr selbstloses Wirken auf so vielen Gebieten des öffentlichen Lebens sein. Ich habe in dieser meiner Ansprache im allgemeinen dieselben Worte gewählt, die mein verstorbenen Vorgänger, Bezirkshauptmann Baron Rosenfeld, vor 19 Jahren an Sie verleiht. Herr Bürgermeister gerichtet hat, als Ihnen damals das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen wurde. Sie haben aber auch seit damals in der Kriegszeit und der schweren Nachkriegszeit voll und ganz Ihren Mann gestellt. Sie haben auch nach Wenderung der Verfassung nach wie vor für das Allgemeinwohl verdienstlich gewirkt, mit Fleiß, Umsicht und Tatkraft für Ihre Gemeinde gearbeitet, außerdem noch die Funktion eines Ortschulratsobmannes und eines Feuerwehchauptmanns übernommen, Sie sind in der Bauernammer u. der Brauereivereinsgenossenschaft führend tätig, so daß ich nicht bald einen besseren und einer Auszeichnung würdigeren Mann vorschlagen gehabt hätte. So hat den auch der Herr Bundespräsident mit Entschiedenheit vom 27. Februar 1929 sich bestimmt gefunden, Ihnen Herr Bürgermeister die große goldene Medaille für Verdienste um die Republik Oesterreich zu verleihen. Es gereicht mir zur besonderen Freude, Ihnen diese hohe Auszeichnung mit dem aufsichtigen, aus vollster Seele kommenden Wunsche an die Brust zu heften: Der Allmächtige möge Ihnen, lieber Herr Bürgermeister gewähren, noch viele Jahre Ihre schätzenswerte Arbeitskraft und Ihr reiches Können dem allgemeinen Wohle und insbesondere dem Wohle und Gedeihen der Gemeinde Viehdorf weihen zu können. Mögen Sie sich in vollster geistiger und körperlicher Frische dieser Auszeichnung vieler Jahre erfreuen. Herr Bürgermeister Hoffer lebe hoch! Nach verklingen der Hochrufe und der herzlichsten Ansprache des Herrn Bezirkshauptmannes ergriff Johann Herr Vize-Bürgermeister das Wort und beglückwünschte Herrn Bürgermeister im Namen der Gemeindevertretung, gleichzeitig auch den Dank abhaltend für die 45jährige, erfrischliche Tätigkeit als Bürgermeister. Hernach überreichte Herr Vize-Bürgermeister Elser dem Herrn Bürgermeister Hoffer ein Diplom und weiters eine künstlerisch ausgeführte Lebermappe mit Goldprägung und kalligraphierten Einlageblättern, auf welchem der Glückwunsch und Dank der Gemeinde Viehdorf, des hochw. Pfarramtes, der Kirchenvorstellung, des Ortschulrates, der Schulleitung, des Spar- und Darlehensvereines, der Bauernammer, des Feuerwehvereines, des Raiffeisenvereines, der Heimwehrkommandogruppe und des Männergesangvereines nebst handschriftlichen Fertigungen der Vorstands- und Ausschüßmitgliedern zum Ausdruck kamen. Alle Forderungen und Abordnungen sowie auch Lehrgänge und Schulungen nahmen an dem vorangehenden Festtage durch den Ort teil und beglückwünschten ihren Bürgermeister Herrn Hoffer auch persönlich. Eine Schülerin der 3 Volksschulklasse namens Steinbauer trug ein herrliches Gedicht vor und überreichte nach Vortrag desselben Herrn Bürgermeister Hoffer einen wunderbaren Blumenstrauß. Nach herzlichster Beglückwünschung aller anwesenden Festteilnehmer am Podium an den Herrn Bürgermeister dankte derselbe nunmehr herzlich gerührt für die ihm erwiesenen Ehrungen und daß insbesondere Herrn Hofrat Dr. Willfort, seinen Dank dem Herrn Bundespräsidenten übermitteln zu wollen. Herr Bürgermeister Hoffer versprach, auch weiterhin seine Kräfte zum Wohle der Gemeinde und des Ortes Viehdorf einzusetzen. Hierauf erfolgte bei klingendem Spielle der Ortsmusikfabelle die Deklaration der ausgerichteten Vereine vor dem Ausgezeichneten. Nach Abschluß dieser, der eigentlichen Festfeier verammelten sich sodann im festlich geschmückten Saale des Herrn Bürgermeisters Hoffer die offiziellen Persönlichkeiten und eingeladenen Festgäste zum gemütlichen Teile der Feier. Im Verlaufe der Festfeier wurden an Herrn Bürgermeister Hoffer eine Reihe von Ansprachen gerichtet und gedenken wir zunächst der Ansprache des Herrn Abg. Hans Höller, welcher als Vize-Bürgermeister der Stadt Amstetten die Glückwünsche namens der Gemeinde und der Bevölkerung überbrachte. Herr Abg. Höller verwies besonders auf das stets gute Einvernehmen zwischen Amstetten und Herrn Bürgermeister Hoffer, sowie seiner Gemeinde und entfaltete einen Rückblick auf die Arbeiten, die Herr Hoffer während seines arbeitsreichen Lebens geleistet hatte. Trotz der vielen arbeitsreichen Jahre, die Herr Bürgermeister hinter sich hat, ist derselbe immer noch jung geblieben und behält dieses Geheimnis darin, daß Herr Bürgermeister Hoffer wohl zeit seines Lebens einen stets humorvollen und fröhlichen Charakter sich bewahren konnte. Herr Ober-Baurat Falsch als Leiter der n.ö. Landesbauabteilung feierte Herrn Hoffer als den verdienstvollen Obmann des Bezirksstrafenausschusses Amstetten, der hinsichtlich der Modernisierung der Straßen so außerordentlich viel geleistet hat. Herr Ober-Bundesgerichtsrat Dr. Wagner verwies auf den stets innigen Kontakt zwischen Gericht und Gemeinde und lang seine Rede dahin aus, daß Herr Bürgermeister Hoffer wohl der besten einer der Bürgermeister sei. Herr Notar Wogl feierte Herrn Hoffer ebenfalls als aufrechten Mann von besonderer Tatkraft. Herr Bezirks-Oberstrafenmeister Kronberger sprach im Namen der Strakenmeister und Strakenwärter ihm den herzlichsten Glückwunsch aus und verwies auf die 17jährige Tätigkeit des Herrn Bürgermeisters als Obmann des Bezirksstrafenausschusses, in deren Verlauf dieser Jahre gerade durch Herrn Hoffer wohl unendlich viel geschaffen und neu errichtet werden konnte. Namens der Bezirksbauern-

verwies auf die großen Verdienste des Geehrten in den Organisationen der Landwirtschaft, woran derselbe außerordentlich großen Anteil habe. Aus diesem Grunde überbringe er ihm namens der Bauernschaft die herzlichsten Glückwünsche. Des weitern sprach Herr Oekonomierat und Bürgermeister Ort im Namen sämtlicher Gemeinden des Bezirkes, in deren Namen er ihn zur heutigen Auszeichnung die besten Glückwünsche überbringe und Herrn Bürgermeister Hoffer als besonderes Vorbild von Tatkraft und Arbeit hinstellte. Im weiteren Verlaufe sprach noch Rechtsanwalt Dr. Bajt im Namen der grünen Gilde, der Herrn Bürgermeister in seinem Namen und namens aller Weidmänner die besten Glückwünsche überbrachte. In außerordentlich launiger Weise sprach noch schließlich H. Piarer Matzsch, der Herrn Bürgermeister Hoffer nochmals den herzlichsten Dank der Gemeinde, sowie der Piarre zum Ausdruck brachte. Alle Ansprachen klangen in eine Gratulation und in den Wunsch aus, Herr Bürgermeister Hoffer möge sich noch viele Jahre dieser hohen Auszeichnung erfreuen können. In seinen Dankreden gab der Geehrte stets der Versicherung Ausdruck, auch weiterhin seine Kraft der Gemeinde und dem Wohle seines lieben Viehdorf zur Verfügung zu stellen. Wiederholt wurde auch der verehrten Gattin des H. Bürgermeisters Frau Johanna Hoffer ehrend gedacht, welche als Mutter einer Hausfrau weit und breit bekannt ist und an welcher Hoffer eine so moderne und umsichtige Gesährtin hat, ohne welcher er wohl kaum das alles hätte leisten können, was er für das allgemeine Wohl gemerkt hat. Die Kunst der Hausfrau kam ja übrigens auch bei der Festfeier, die dem Hause Hoffer alle Ehre machte, zum Ausdruck. In einzelnen Pausen konzertierte zur allgemeinen Zufriedenheit die Musikkapelle Viehdorf unter Leitung ihres Kapellmeisters Häbinger und der Männergesangverein trug mehrere Chöre vor, welche beifällig aufgenommen wurden. Unser Bericht wäre nicht vollständig, wenn wir nicht noch ein prächtiges Gedicht zum Ausdruck brächten, welches einen Neffen des Herrn Hoffer und zwar Herrn Hofrat Dr. Max Prantel zum Verfasser hat und welches der Herr Hofrat bei der Festfeier unter allgemeinem Beifall zum Vortrag brachte. Das Gedicht lautet:

**„Das Lied vom braven Mann.“**  
 Hoch klingt das Lied vom braven Mann  
 Wie Orgelton und Glockenklang.  
 Wer hohen Muts sich rühmen kann,  
 Den lohnt nicht Gold, den lohnt Gesang.  
 —  
 So lang ein Dichter einst vor manchem Jahr,  
 Und was er damals sang, ist heut noch wahr.  
 Wir seh'n in unserer Mitte einen Mann,  
 Der hat gezeit, was einer leisten kann.  
 Vor fünfundvierzig Jahren wählte ihn,  
 Die Ortsgemeinde mit einmüt'gem Sinn,  
 Und unermüdet seit der Zeit beweist er  
 Sich als getreuester der Bürgermeister.  
 Für der Gemeinde Wohl mit starker Hand  
 War er besorgt und klugem Hansverstand  
 Wenn manchmal die Gemüter sich entweiteten  
 Zum Frieden lenkte er die Zwistigkeiten.  
 Und manches Opfer auch hat er gebracht,  
 Aufs allgemeine Beste nur bedacht.  
 Bei diesem Wirken stand in schwerer Zeit  
 Ein Hüßlein stets Getreuer ihm zur Zeit!  
 Und diesem Wirken, dieser Schaffensstärke  
 Entsprächen viele rühmendwerte Werke.  
 Das Dörlein war in Zentrum der Kultur,  
 Mit reichen Gaben dankte Feld und Flur,  
 Der Bauern Wohlstand hob sich rings im Land,  
 Der Straßen gute Pflege ist bekannt;  
 Elektrische Beleuchtung, Telephon,  
 Autoverkehr, Kaffee, Poststation,  
 Raiffeisenkasse, Wasserleitung, Feuerweh —  
 All' dies schuf mit den treuen Helfern er.  
 Und bei der Arbeit eifrigem Bemüh'n  
 Galt stets ihm die Frau Bürgermeisterin,  
 In Küche, Haus und Hof und auf dem Land  
 Und auch beim Schreibtißch war sie seine rechte  
 Hand.

— So wirkt er treulich nun schon Jahr auf Jahr  
 Vom Scheitel schimmert silbern schon das Haar,  
 Doch immer noch in ungeschwächter Kraft  
 Er rüstig weiterstrebt und weiter schafft.  
 Drum nach jetzt der Gemeinde treuem Sohn  
 Der langen Arbeit wohlverdienter Lohn.  
 Und an der Brust ihm glänzt in goldnem Bild  
 Der Republik ehrendes Verdienstchild.  
 Wie er aber wollen kosten nicht, noch ruh'n,  
 Es ihm an Treu' in Ehren nachzutun,  
 Und wünschen herzlich, daß in unsrer Mitte  
 Er siehe allverehrt und wohlgehitet,  
 Wie er von jeher es bis heute war,  
 Auch fernesthin noch, manches liebe Jahr!

Mit der Feier, bei welcher der verdienstvolle Bürgermeister Hoffer Gegenstand so vieler Ehrungen und Sympathien gewesen ist, war auch der Ort selbst geehrt und alle, welche mitarbeiteten an dem, was Herr Hoffer schaffen konnte und geschaffen hat. Auch die Stadt Amstetten, aus welcher so viele Persönlichkeiten und Gäste erschienen waren, gaben der Freude über die Ehrung ihres Freundes Hoffer Ausdruck und den zahlreichen Glückwunschschriften und Telegrammen, welche überdies noch einlangten, darunter solche vom Landeshauptmann von Buresch, Staatssekretär a. D. Zerbit, Altbürgermeister Kommerzialrat Kubaska, Bürgermeister Kersch, Hofrat Dr. Birman, Bezirks-Schulinspektor Abler, Steueramtsdirektor Wiger usw. schließen auch wir uns an mit dem Wunsche, Herr Bürgermeister Hoffer möge noch recht lange in bester Gesundheit zum Wohle seiner Gemeinde wirken können.

Viehdorf. (Hohe Auszeichnung.) Am 4. Mai 1929 (Montag) fand in Viehdorf eine seltene Feier statt, die wohl nicht bald ihresgleichen haben dürfte. Galt es doch das Oberhaupt der Gemeindevertretung von Viehdorf, dem verdienstvollen Herrn Bürgermeister sowie Gasthof- u. Wirtschaftsbefitzer Heinrich Hoffer, zu seiner vom Herrn Bundespräsidenten verliehenen großen goldenen Medaille für Verdienste um die Republik nicht nur von den Gemeindefürsorge von Viehdorf, sondern auch von zahlreichen Persönlichkeiten und Freunden aus nah und fern die herzlichsten Glückwünsche zu entbieten. Herr Bürgermeister Hoffer, der nicht nur durch die jahrelange verdienstlichen Körperarbeiten als Obmann seine erfrischliche Arbeit und reichen Erfahrungen geniesst hat, ist auch in den weitesten Kreisen der Bevölkerung als Privatperson ein gern gesehener und beliebter Mann und gerade dieses schöne Netz hat davon Zeugnis gegeben, welches großer Sympathien sich Herr Bürgermeister Hoffer von Viehdorf allseits erfreut. Die Festfeier wurde um 10 Uhr vormittags mit einem von Hochwürden Herrn Piarer Matzsch in der Pfarrkirche Viehdorf geleiteten Hochamte eingeleitet, bei dem der Kirchenchor unter Mithilfe d. Männergesang- und Musikvereines unter persönl. Leitung des Herrn Oberlehrers Lehner, die „Missa septima“ von C. Palestrina und das „Tantum ergo“ von Böhmig sowie der Männergesangverein die „Ehre Gottes“ von Dehnbach zur Aufführung brachte. Nach dem Gottesdienste erfolgte auf dem vor dem Gasthofe des Herrn Heinrich Hoffer errichteten Podium die feierliche Ueberreichung der hohen Auszeichnung durch den Leiter der Bezirkshauptmannschaft Amstetten Herrn Hofrat Dr. Willfort. Zunächst überreichte Herr Vize-Bürgermeister Elser von Viehdorf namens der Gemeindevertretung die ersten Ehrenspalte, insbesondere Herrn Hofrat Dr. Willfort, Herrn Abg. Hans Höller, Herrn Ober-Gerichtsrat Wagner aus Amstetten und alle übrigen erschienenen Festgäste. Hierauf erteilte Herr Vize-Bürgermeister Elser Herrn Hofrat Dr. Willfort das Wort zur nachfolgenden Ansprache an den Geehrten: „Herr Bürgermeister! Vor 45 Jahren haben Sie als noch ganz junger Mann an die Spitze der Gemeindevertretung von Viehdorf und in allen Wahlperioden seit dieser Zeit wurden Sie stets einmütig immer wieder zum Bürgermeister gewählt. Dieser letztere Umstand allein beweist am besten, wie sehr Sie sich um die Gemeinde, an deren Spitze Sie nunmehr durch fast ein halbes Jahrhundert stehen, bemüht haben und in welcher hohem Maße Sie das Vertrauen Ihrer Gemeindeglieder genießen. Das Amt eines Bürgermeisters war niemals und ist auch heutzutage kein beschaulicher Ruheposten, bald nimmt die Bezirkshauptmannschaft, bald das Bezirksgericht, bald die Landesregierung, bald eine sonstige amtliche Stelle Ihre Arbeit in Anspruch und verlangt von Ihnen eine Menge Sachen, die Sie weder in der Volksschule noch in der Ackerbauerschule zu Dehnhof gelernt haben. Doch stets waren Sie den Behörden und der Bevölkerung gegenüber ein Muster treuer Mithilfeleistung. Trotz der Arbeit und Lasten die Ihnen das Amt eines Bürgermeisters auferlegte, haben Sie es im Verein mit Ihrer Gattin, der treuen